

Mit Schachbrett ins Klassenzimmer

AUSPROBIERT Abensberger Verein zeigt Viertklässlern „schönstes Spiel der Welt“

VON BRIGITTE LINDENSTRUTH-FOLWILL, MZ

ABENSBURG. Eine Unterrichtsstunde der besonderen Art erhielten die vierten Klassen der Aventinus-Grundschule. Bewaffnet mit einem großen Magnet-Schachbrett, 48 Figuren und einer speziellen Schachuhr, erklärten Klaus Werner, Franz Schmidt und Daniel Thiel das königliche Spiel.

„Schach ist für uns das schönste Spiel der Welt“, sagte Klaus Werner, Vorsitzender des Abensberger Schachklubs in der 4d, „es wird überall auf der Welt gespielt, nach den gleichen Regeln!“. Und auch fast der Hälfte der 20 Schüler der 4d war das Spiel bekannt. „A bissl kann i scho“, sagte Nicolas Bauer, „aber die Aufstellung kann ich mir nicht merken“.

Von der Erfindung des Schachspieles vor 1000 Jahren in Indien schlug Klaus Werner den Bogen über Spanien nach Europa und gelangte zügig bis Abensberg, wo die Elisabeth von Thüringen den nahegelegenen Ort Mühlhausen am Spielbrett gewann. „Wenn man gut Schachspielen kann, kann sich das auch rentieren“, erzählte Klaus Werner schmunzelnd.

Franz Schmidt, Mannschaftsführer der ersten Schachmannschaft, stellte dann die weißen und schwarzen Spielfiguren und ihre unterschiedlichen Zugmöglichkeiten vor. „Die Dame ist die stärkste Figur, aber der König ist die wichtigste“, erklärte er, eifrig unterstützt von einzelnen Schülern, das Schachspiel.

Nach der Frühstückspause durften die Schüler dann an fünf Spielbrettern ihre neuen Kenntnisse gleich praktisch ausprobieren und eine erste Partie austragen. „Obwohl gekämpft wird, wird nicht gestritten“, freute sich Rektor Josef Huber, dass den Kindern



Regelkunde: „Die Dame ist die stärkste Figur, der König die wichtigste.“ xlf

SCHNUPPERTAG

- Schach-Schnuppertag am Freitag, 16 bis 17 Uhr, Jana's Confiserie, Max-Bronold-Str. 8, Abensberg
- Ein neuer Schachkurs für alle Kinder, die das königliche Spiel der Spiele erlernen möchten, beginnt am Freitag, 13. Februar, 16 Uhr, in Jana's Confiserie.
- ➔ Kontakt: Klaus Werner Tel. (0 94 43) 55 82, ab 19 Uhr (xlf)

das königliche Spiel nahegebracht wird. „Schach ist gut für die Schüler“, meinte er, „da müssen sie ihr Hirn einschalten“.

„Ein bissl kompliziert ist das Spiel schon“, befand Schülerin Amelie Rauscher, „und die Regeln sind schwer zu behalten“. Ihre Banknachbarin Vanessa Dechant hatte da einen großen Vorteil, denn der Papa hat ihr die Regeln schon erklärt und ihr einen Schachcomputer geschenkt. „Aber der gewinnt immer“, erzählte sie ein bisschen entmutigt, „nach fünf Minuten ist das Spiel aus“. „Ich finde es interessant, dass so viele Kinder Schach spielen“, sagte Klassenlehrerin Carolin Janker, „manche sind so richtig fit!“.